

## Loist spielt wieder für Deutschland

Eishockey: Torhüterin bei der U18 dabei

**Wolfsburg/Füssen.** Wolfsburgs Nachwuchstorhüterin ist wieder unterwegs: Hannah Loist von den Young Grizzlys wurde zur deutschen U18-Frauen-Nationalmannschaft berufen. Die 16-Jährige nimmt an der letzten Eishockey-Maßnahme in Füssen sowie bei einem Drei-Nationen-Turnier teil.

Am Dienstag, 12. Dezember, trifft sich die U18-Nationalmannschaft zum letzten Mal in diesem Jahr. Honorar-Bundestrainer Philip Kipp bittet die Nachwuchstalente in Füssen zu mehreren Trainingseinheiten, ehe ab dem 13. Dezember noch drei Spiele gegen Österreich und die Schweiz (zwei Partien) anstehen. „Wir wollen im Hinblick auf die



Hannah Loist

FOTO: PRIVAT

anstehende Weltmeisterschaft das Team entsprechend vorbereiten und weiterentwickeln“, wird Bundestrainer Kipp in einer Pressemitteilung zitiert. „Ich werde mich dazu eng mit meinem

Trainerteam abstimmen, um dann die relevanten Themen gemeinsam anzugehen. Die Länderspiele gegen die Österreicherinnen und die Schweizerinnen werden wir dazu nutzen, uns alle Spielerinnen noch einmal genau anzuschauen und gegebenenfalls Kleinigkeiten anzupassen.“ Mit dabei ist auch erneut Hannah Loist von den Young Grizzlys. Gemeinsam mit Miriam Siebert (EHC Klostersee) bildet sie das Torhüterinnen-Gespann. „Der Kader ist, verglichen mit der November-Maßnahme, größtenteils identisch geblieben“, sagte U18-Bundestrainerin Franziska Busch. „Es wurden einzelne Veränderungen vorgenommen, um Spielerinnen, die im November nicht dabei waren, noch einmal die Chance zu geben, sich vor der WM im internationalen Vergleich zu zeigen. Da der Kader seit August nur punktuell verändert wurde, ist dies auch eine weitere Möglichkeit, sich als Mannschaft weiter einzuspielen, Abläufe zu automatisieren und die Spielphilosophie zu festigen.“

Im kommenden Jahr tritt die U18-Nationalmannschaft vom 6. bis 14. Januar im schweizerischen Zug bei der U18-Frauen-Weltmeisterschaft an und trifft dort in Vorrunden-Gruppe A auf Kanada, Finnland und Tschechien. mso

### Spielplan der U18-Frauen beim Drei-Nationen-Turnier:

**Mittwoch, 13. Dezember, 18 Uhr:** Deutschland - Schweiz

**Donnerstag, 14. Dezember, 16 Uhr:** Deutschland - Schweiz

**Samstag, 16. Dezember, 11 Uhr:** Deutschland - Österreich



Ein starkes Team: Yannik und Maren Völkerling vom BV Gifhorn sind auch abseits des Feldes ein eingespieltes Paar.

FOTOS: MICHAEL FRANKE (2)/PRIVAT

# Gifhorns Mixed: Nicht nur auf dem Feld ein gutes Paar

Badminton-Zweitligist BVG setzt auf die Qualitäten von Yannik und Maren Völkerling. Heute spielt das Team in Köln, morgen in Beuel.

Von Tom Szyja

**Gifhorn/Nienburg.** Im Mixed und Doppel kommt es im Badminton auf eine gute Team-Chemie an. Für Maren und Yannik Völkerling vom BV Gifhorn ist das selbstverständlich, sind die beiden doch auch abseits des Feldes ein Paar, seit diesem August auch verheiratet. Das Duo hat sich schon vor einigen Jahren in Bremen kennengelernt, seit Sommer spielen sie für Gifhorn. Am Wochenende stehen zum Rückrundenstart nun zwei wichtige Auswärtsspiele an. Am Samstag (16 Uhr) geht es zum 1. CfB Köln, am Sonntag (14 Uhr) zum 1. BC Beuel II.

### Die Chemie stimmte sofort

Angefangen hatte alles am 22. September 2012. Da spielten Maren und Yannik Völkerling, der damals noch Windhorst hieß, das erste Mal im Mixed zusammen. Die Chemie stimmte sofort. Irgendwann fragte Yannik seine heutige Frau, ob sie nicht zu ihm nach Bremen wechseln will, wo er groß geworden ist. Maren stimmte zu und nach einigen erfolgreichen Matches unternahmen die beiden auch abseits des Badminton-Courts viel gemeinsam und wurden ein Paar. „Wir hatten so schon sehr viele Wochenenden in Sporthallen miteinander verbracht. Irgendwann hat es sich dann so ergeben, dass ich auf sie zugegangen bin, und jetzt sind wir seit gut sechs Jahren zu-

„Irgendwann hat es sich dann so ergeben, dass ich auf Maren zugegangen bin, und jetzt sind wir seit gut sechs Jahren zusammen.“

Yannik Völkerling, BVG-Spieler

sammen“, erinnert sich Yannik an die ersten Schritte des Badminton-Paares. In diesem August wurde geheiratet, anschließend wechselten beide zum BVG.

Die Sozialisation mit dem Badminton-Sport lief unterschiedlich ab. Während Maren aus einer echten Badminton-Familie kommt und mit vier Jahren bereits den Schläger in der Hand hielt, dauerte es bei ihrem heutigen Ehemann etwas länger. „Ich habe die ersten Jahre Fußball gespielt, ehe mich ein Kum-

pel dann mal zum Badminton mitgenommen hat und ich dann mit zehn Jahren in Bremen Nord angefangen habe. Mit 17 bin ich dann zum PSV gewechselt“, erzählt Yannik.

Dort spielte er in der Folge dann gemeinsam mit Maren, im Sommer zog es beide zum BV Gifhorn und damit in die 2. Bundesliga. Kracht es zwischen den beiden auch mal, wenn es auf dem Feld nicht läuft? „Wir werden von anderen immer bewundert, dass wir auf dem Feld so gut zurecht kommen. In der Regel ist es immer so, dass Partner auf dem Feld nicht gut klarkommen, sind wütend aufeinander – das ist bei uns gar nicht der Fall. Bei uns ist es eher so, wenn es mal nicht läuft, schweigen wir uns an. Wenn das Spiel vorbei ist, ist wieder alles im Lot“, erklärt Maren, die amtierende norddeutsche Meisterin im Einzel ist.

Da in Deutschland nur ganz wenige Badmintonspieler von ihrer Leidenschaft leben können, sind auch die Völkerings nebenbei vollberufstätig. Yannik arbeitet in Verden für das Maschinenbauunternehmen Vemag im Vertrieb, Maren ist bei der Arnold Jäger Holding in Hannover im Personalbereich tätig.

Ein Ehe-Krach wegen eines verlorenen Punktes im Spiel ist bei den Völkerings also auszuschließen. Die Mixed-Partnerin von Yannik sieht es als „riesen Vorteil an, dass wir das gemeinsame Hobby teilen, es hat uns mehr zusammengeschweißt“.

In den vergangenen Jahren spielten sie immer das Mixed zusammen. In diesem Jahr agiert Yannik auch manchmal an der Seite der Schottin Rachel Andrew.

Mit dem Wechsel zum BVG haben sich die beiden auch einen persönlichen Traum erfüllt, sie spielen das erste Mal in der 2. Liga. „Im Mixed noch einmal Norddeutscher zu werden, wird schwierig, da ich durch die Arbeit nicht mehr so oft zum trainieren komme“, sagt Maren. Mit dem Verein wollen sie diese Saison in der 2. Liga die Klasse halten – und glauben weiter daran, auch wenn der Start nicht optimal lief. Nach der Hälfte der Saison rangieren die Gifhorer auf dem vorletzten Platz, haben aber nur einen Punkt Rückstand auf den 1. CfB Köln – dem kommenden Gegner.

„Leider werden wir ohne unsere Schotten antreten müssen. Ich rechne uns trotzdem Chancen aus, wir sollten dort auch etwas mitnehmen, damit wir die Kölner nicht wegziehen lassen in der Tabelle“, sagt Yannik Völkerling vor dem Auswärtsspiel im Rheinland.

Rachel Andrew und Callum Smith stehen für das Spiel nicht zur Verfügung, weil sie vom Verband nominiert wurden. „Also werden Martina Nöst, Maren Völkerling, Patrick Thöne, Yannik Völkerling, Holger Herbst, und Marvin Schmidt voraussichtlich spielen“, so Trainer Hans Werner Niesner.

## eFootball: Qualifier abgesagt

Zu wenig Starter im Kreis Wolfsburg

**Wolfsburg.** Eigentlich sollten am heutigen Samstag beim SV Nordstemke die Wolfsburg Teilnehmer für das VGH-Masters, dem eSport-Turnier des Fußballverbandes Niedersachsen (NFV), ausgespielt werden. Doch aufgrund „mangelnder Anmeldungen mussten wir das Turnier leider kurzfristig absagen“, erklärte Janik Urbach, Mitglied im eFootball-Ausschuss im NFV-Kreis Wolfsburg.

Alle 32 NFV-Kreise haben die Möglichkeit, mit Offline-Qualifiern Teilnehmer für die Landesmeisterschaft zu finden. In Gifhorn fand die Qualifikation bereits am 11. November in Wittlingen statt. Auch der amtierende Landesmeister im eFootball hatte dabei das Ticket für die Titelverteidigung gelöst.

Allerdings fahren Edwin Scheel und Joel Reinecke vom VfL Knesebeck (vorher JSG Isenhagen) im Februar diesmal nicht als Gifhorer Kreismeister zum VGH-Masters nach Hannover, sondern als Finalist des Gifhorer ePokals. Denn den Titel holten sich hier Max Neumann und Niklas Kollay vom VfL Rötgesbüttel mit einem 1:0-Sieg im Finale. Insgesamt 18 Zweier-Teams aus zwölf Gifhorer Vereinen spielten in vier Gruppen die Neuaufgabe des Spiels EA FC 24 auf der PlayStation 5 im Modus Zwei gegen Zwei.

Für die Gifhorer Vertreter geht es dann am 10. Februar beim e-Landespokal-Finale in Hannover weiter. Hierbei winkt den Siegern unter anderem ein Ticket für die Hauptrunde des DFB-ePokals.

### IN KÜRZE

#### KVV geht mit Sieg in die Winterpause

**Zerbst.** Die Classic-Kegler des KV Wolfsburg haben zum Hinrundenabschluss in der 2. Bundesliga beim SKV Rot Weiß Zerbst II einen wichtigen Schritt in Richtung Klassenerhalt gemacht und einen 6:2-Sieg (3705:3664 Kegel) mit nach Hause gebracht. Bester Wolfsburger beim Auftritt in Sachsen-Anhalt war Matthias Hähnel mit 652 Kegeln. Der Rückrundenstart für den heimischen Zweitligisten ist für den 13. Januar 2024 beim SKC Kleeblatt Berlin angesetzt.

**KVV:** Hüttel (624), Heydrich (573), Groß (618), Strobach (606), Krause (632), Hähnel (652).

#### Titelkämpfe für Tischtennis-Senioren

**Broitzem.** Nach Abschluss der Tischtennis-Punktspiel-Hinspiele an diesem Wochenende stehen am 16. Dezember die Bezirksmeisterschaften im Einzel und Doppel für die Senioren (Altersklasse 40 bis 85) an. Gespielt wird ab 10 Uhr beim Ausrichter SV Broitzem (Sporthalle Krugweg) in den Altersklassen 40, 45, 50 und 55. Um 11 Uhr starten die Senioren der Altersklassen 60, 65, 70, 75, 80 und 85. Für die Teilnehmer geht es um die Qualifikation für die Senioren-Landesmeisterschaften im nächsten Jahr. Die Sieger der Altersklassen 40 bis 55 treten am 9./10. März in Sittensen an. Die Sieger der Altersklassen 60 bis 85 ermitteln ihre Landesmeister am 20./21. April in Georgsmarienhütte. Bereits vorab freigestellt für die Landesmeisterschaften sind aus dem Regionsverband Gifhorn-Wolfsburg drei Verbandsliga-Akteure vom SSV Neubaus: Björn Dörtheide (40), Gabor Nagy (45) und Uwe Bertram (50). Bei den Senioren 80 ist Klaus Kräher (MTV Adenbüttel) ebenfalls schon vorab für die Landesmeisterschaften nominiert. Anmeldungen für die Bezirksmeisterschaften nimmt Anja Gnegel (E-Mail: anjapaul.gnegel@t-online.de) bis zum 12. Dezember entgegen. Diese können aber auch über die Plattform „Click TT“ vorgenommen werden. vo

## Calberlahs neuer Trainer hat die „SVC-DNA“

Fußball-Bezirksliga: Philip Plagge übernimmt bis Saisonende. Erstes Etappenziel ist der Klassenerhalt.

**Calberlah.** Nach der überraschenden Trennung von Sebastian Koch vor wenigen Tagen erklärte Spartenleiter Marcel Hernier, dass Fußball-Bezirksligist SV Calberlah noch vor Weihnachten einen Nachfolger auf der Trainerbank präsentieren wolle. Nun ist die Katze aus dem Sack: Der neue Coach ist einer, der laut Hernier die „SVC-DNA“ in sich trägt: Nämlich Philip Plagge. Der bisherige Trainer der Altherren-Vertretung der Grün-Weißen wird das Amt erst einmal nur bis Saisonende ausüben.

„Wir haben den schwierigen Wintermarkt sondiert, aber wir sind recht schnell auf diese interne Lösung gekommen, die auch ausdrücklich unsere Wunschlösung ist“, erklärt der Abteilungschef. Denn: „Es gibt kaum jemanden, der das ‚Calberlaher Denken‘ so verin-

nerlicht hat und vorlebt, wie Philip es tut. Er kennt das Umfeld, er kennt den Verein und weiß, wen er anzusprechen hat.“ Hernier ist sich sicher, dass sein ehemaliger Mitspieler in der Mannschaft, die die erste Halbserie mit 14 Punkten auf einem Nichtabstiegsplatz abschloss, wieder eine neue „Gier“ weckt.

Plagge kennt viele seiner Schützlinge gut, weil er noch mit ihnen zusammenspielte. Der neue Trainer war als Spieler beim SVC von der Kreisliga bis hin zur Landesliga aktiv, hat in seinem Heimatklub dementsprechend viel erlebt. Als Assistent steht ihm Mathis Heinkel zur Seite. Hernier ist sich sicher: „Die beiden werden ein gutes Duo bilden.“

Für Plagge war's eine Ehre, als die Anfrage kam, die Mannschaft ab sofort anzuleiten. „Ich konnte sie



Übernimmt Verantwortung an der Seitenlinie: Calberlah-Urgestein Philip Plagge (l.) ist neuer Trainer beim Bezirksligisten.

FOTO: SEBASTIAN PREUB

aus Verbundenheit zum Verein nicht ablehnen.“ Das eine oder andere Gespräch war dennoch vonnöten, „um abzuklären, wie ich diese Aufgabe mit Beruf und Familie vereinbaren kann“. Speziell die Familie unterstützt ihn tatkräftig, „ich bin ihr sehr dankbar, dass sie mir den Freiraum einräumt“.

Plagge verspürt eine Menge Motivation und hat ein klares erstes Etappenziel: „Ich hoffe, ich kann mit meiner Erfahrung und mit Spaß und Leidenschaft die Mannschaft da hinlenken, dass in erster Linie der Klassenerhalt gesichert wird.“ Das soll aber nur der erste Schritt sein. Der Neu-Coach betont: „Wir möchten ein Team formen, das dem Zuschauer Freude macht und die Calberlaher wieder auf den Sportplatz lockt. Das Vereins- und Dorfleben soll wieder gestärkt werden.“ fls